

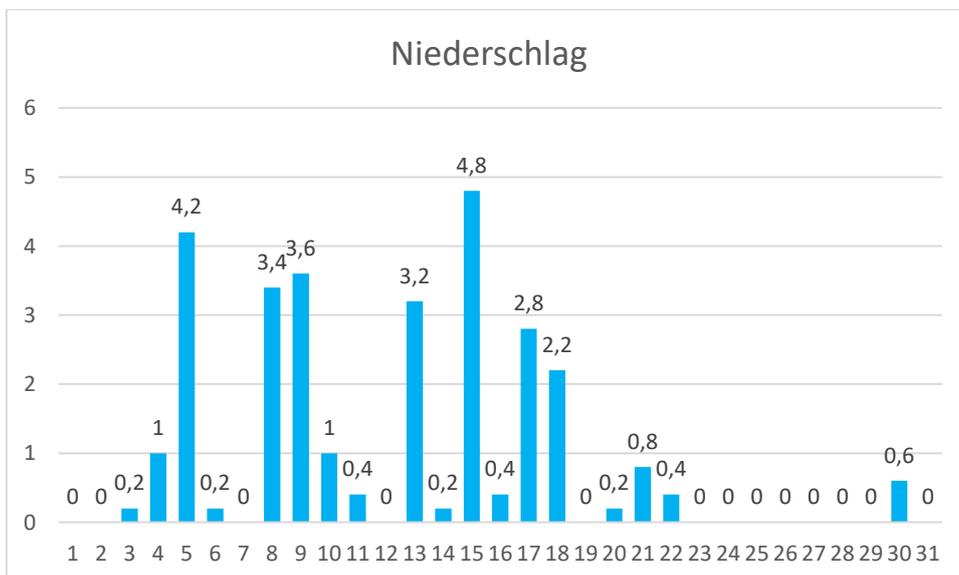
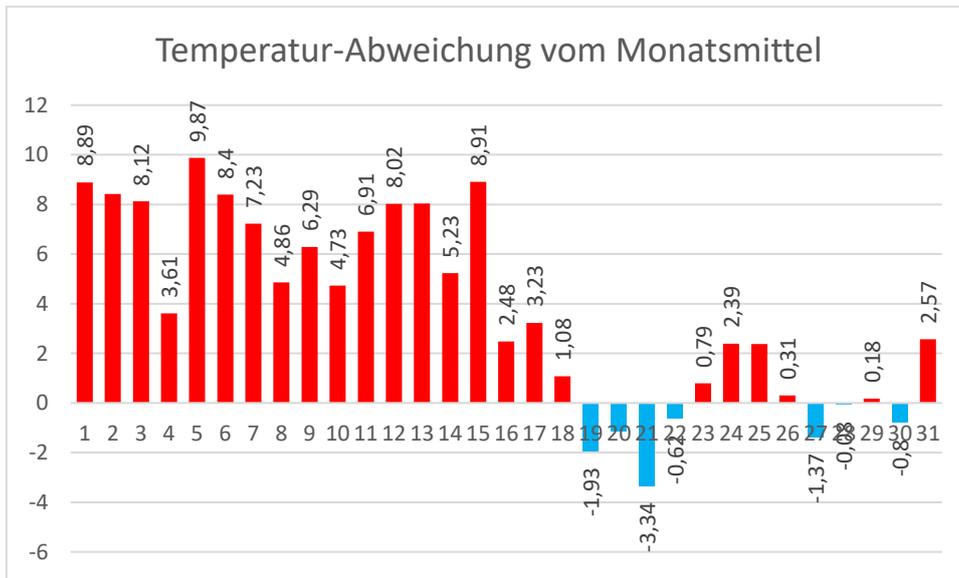
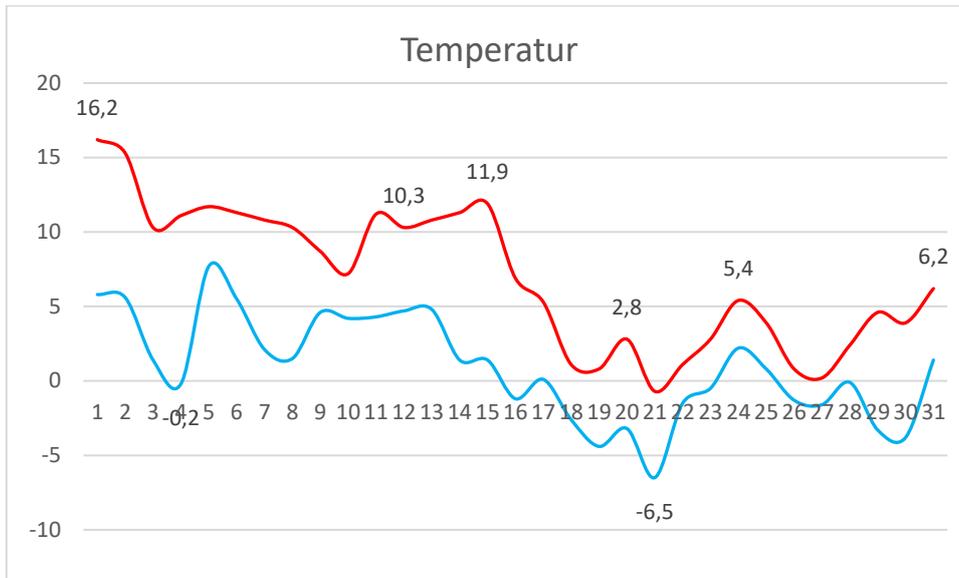
Monatsrückblick Januar 2023

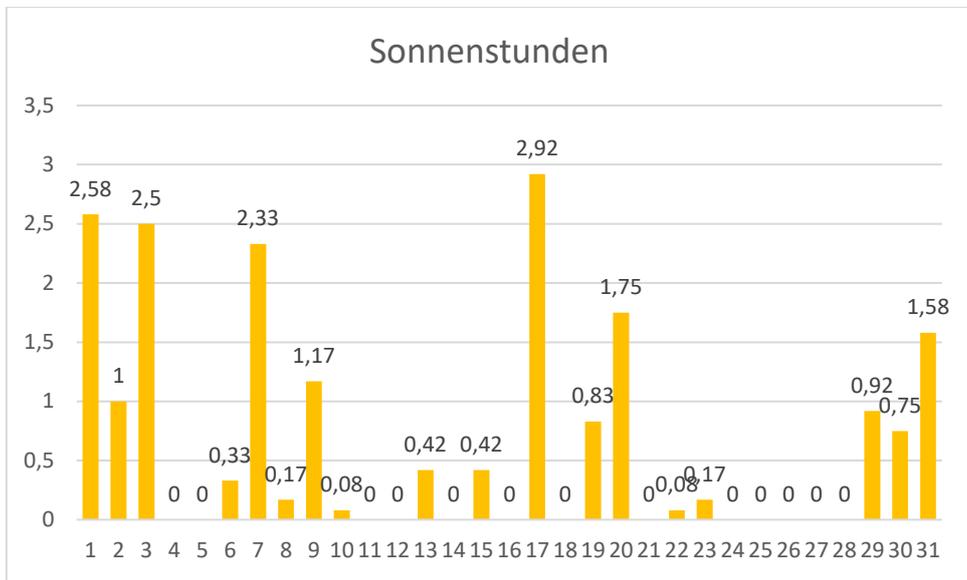
Wetterstation Oberesslingen (258 m/NN)

Temperatur	Monatsmitteltemperatur	4,0 °C	
	Langjähriger Mittelwert 1961 - 1990	0,5 °C	
	Abweichung vom langjährigen Mittelwert	+3,52 K	
	Wärmster Monat seit 1958	5,9 °C 2007	
	Kältester Monat seit 1958	-5,8 °C 1963	
	Temperaturmaximum	16,2 °C 01.01.	
	Historisches Maximum seit 1958	18,3 °C 10.01.1991	
	Temperaturminimum	-6,5 °C 21.01.	
	Historisches Minimum seit 1958	-21,2 °C 13.01.1987	
	Temperaturminimum in 5 cm Höhe	-9,4 °C 21.01.	
Tropennächte (Min. > 20°C)	0	Kalte Tage (Max. <10°C)	18
Wüstentage (Max.> 35°C)	0	Bodenfrostage (Min. 5cm < 0,0°C)	21
Heiße Tage (Max.> 30°C)	0	Frosttage (Min. < 0,0°C)	13
Sommertage (Max.> 25°C)	0	Eistage (Max. < 0,0°C)	1
Warme Tage (Max.> 20°C)	0	Strenge Frosttage (Min. <-10°C)	0

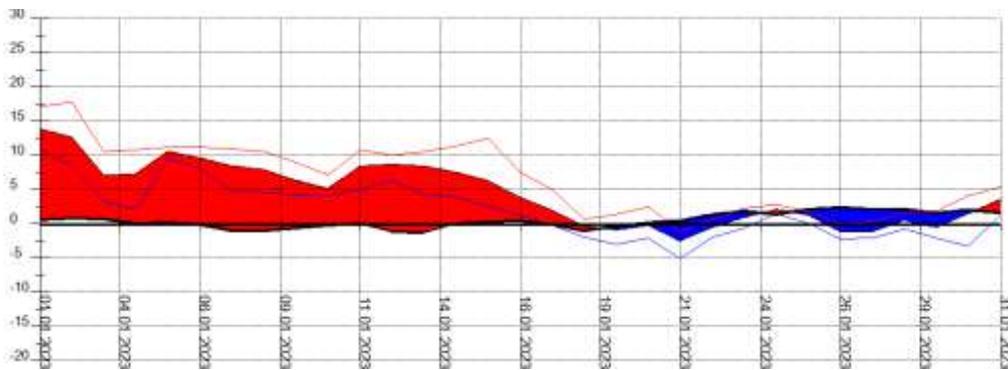
Niederschlag	Niederschlagsmenge des Monats	29,6 mm		
	Langjähriger Mittelwert 1961 - 1990	37,5 mm		
	Abweichung vom langjährigen Mittelwert	78,9 %		
	Historisches Maximum seit 1958	97,8 mm 2004		
	Historisches Minimum seit 1958	3,8 mm 1996		
	Höchste Tagesniederschlagsmenge	4,8 mm 15.01.		
	Höchstes Tagesmaximum seit 1958	22,5 mm 04.01.2003		
	Tage mit Niederschlag > 0,2 mm	18	Tage mit Schneedecke	3
	Tage mit Niederschlag > 2,0 mm	7	Höchste Schneedecke cm	2
	Tage mit Niederschlag > 5,0 mm	0	Tage mit Hagel	0
Tage mit Niederschlag > 10,0 mm	0	Tage mit Gewitter	0	
Tage mit Niederschlag > 20 mm	0	Tage mit Nebel	2	
		Tage mit Dauerregen	0	
		Tage mit Starkregen	0	
		Tage mit Schneereggen	9	

Sonne	Sonnenscheindauer des Monats	21,4 h
	Langjähriger Mittelwert 1961 - 1990	70 h
	Abweichung vom langjährigen Mittelwert	31 %
	Historisches Maximum seit 1958	113,1 h 2009
	Historisches Minimum seit 1958	16,3 h 1979
Trübe Tage	24	



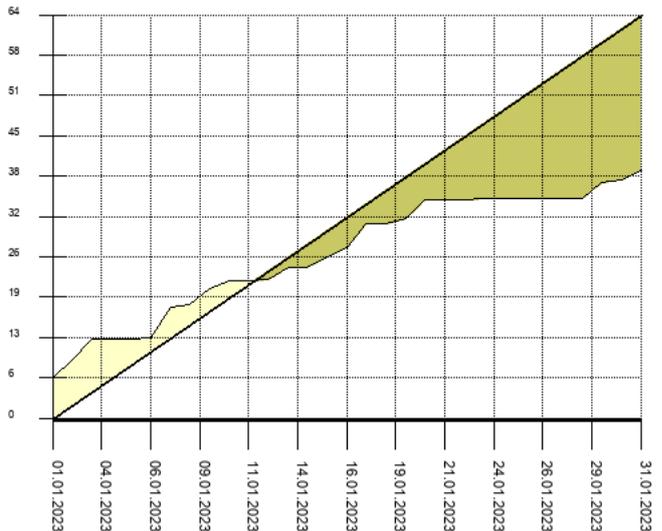
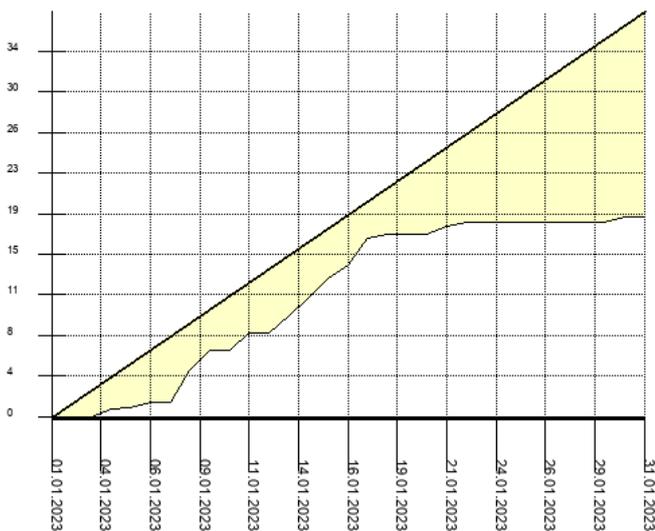


Temperaturverlauf mit Abweichung vom Monatsmittel

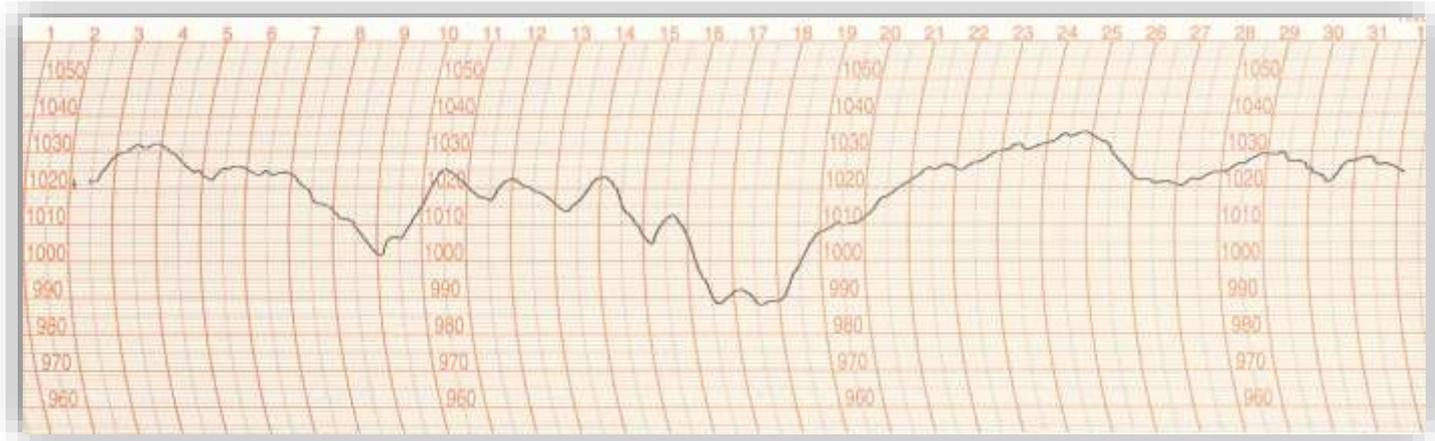


Niederschlagsverlauf mit Abweichung vom Monatsmittel

Sonnenscheinverlauf mit Abweichung vom Monatsmittel



Luftdruckverlauf Barograf



Mit Temperaturen bis zu 20 Grad hat das neue Jahr begonnen. Die ersten beiden Tage des Monats waren damit nach 1991 mit 18,3°C die zweitwärmsten Januartage in der Region. Noch höher waren die Temperaturen im Südwesten des Landes. In Freiburg wurde mit 19,5°C das höchste Maximum im gesamten Bundesgebiet und damit ein neuer Spitzenwert erreicht. In Baden Baden sind 19,3°C und in Esslingen 16,2°C gemessen worden. Auf dem Stuttgarter Schnarrenberg lagen die Werte noch höher. Am ersten Tag des Jahres zeigte das Thermometer an der Station des Deutschen Wetterdienstes 17°C und am 2.1. wurden gar 17,7 Grad erreicht. Und selbst im Norden Deutschlands zeigte das Quecksilber noch Werte zwischen 15 und 17 Grad. Mitteleuropa befand sich im warmen Sektor eines Tiefs über der Nordsee. Und so konnten Luftmassen aus dem mediterranen Raum nach Deutschland geführt werden. Die erste Dekade zeigte sich somit ganz und gar nicht winterlich- im Gegenteil: In Esslingen wurde ein neuer Dekadenrekord verzeichnet. Mit 6,7 °C über dem langjährigen Mittel war es in den ersten zehn Tagen des neuen Jahres außergewöhnlich warm für einen Januar. Der Normwert liegt bei 2,5°C. Auch in dem Zeitraum zwischen dem 10. und 20. Januar wollte sich der Winter nicht durchsetzen. Die Temperaturen sind auf einem hohen Level geblieben. Das lag auch daran, dass der Himmel größtenteils bedeckt war, sowohl tagsüber als auch nachts. So konnten sich die Temperaturen vor allem über die Nachthälfte immer im oberen Niveau halten. Außer am 21. Januar, hier rutschten die Temperaturen bis auf Minus 6,5 -und in Bodennähe bis Minus 9,4 Grad. Kälter wurde es ab dem 21.1. mit einem umfangreichen Hoch, das sich von den Azoren bis nach Nordskandinavien ausgebreitet hat. Die Strömung drehte auf Nordost und Deutschland gelangte somit unter Kontinental-polarer Luft. Mit dem Hoch hat sich in der Höhe zwischen 1000 bis 1500 Metern eine stabile Inversionsschicht gebildet, welche die feuchte Grundschicht von der trockenen freien Troposphäre abgrenzte. Die Folge war eine sich über zwei Wochen haltende Hochnebeldecke. Über der Inversion war die Luft klar mit einer sehr guten Fernsicht von bis zu über 100 Kilometern (Foto). Unter der Stratusbewölkung fiel zeitweise leichter Sprühregen. Stellenweise gab es dadurch vereiste Straßen. Am 22. Januar hat es hat dann doch noch mit zwei Zentimeter ein wenig Schnee gegeben. Aber oft reichte es nur zu Schneeregen, gerade in den tiefer gelegenen Regionen. Und es fehlten die größeren Wolkenlücken in der die Sonne mal für längere Zeit hätte durchkommen können. In der Bilanz waren es in Esslingen 21,4 Sonnenstunden, was gerade einmal 31% entspricht.

